

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
 Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
 postmässiger Zustellung 2,75 M., durch
 die Post 3,25 M., auschl. Zustellungs-
 gebühr. Bestellungen werden von allen
 Reichspostanstalten angenommen.
 Im ausländischen Zeitungs-Bezugspreis
 unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Gehelbaltner
 Dr. Wilhelm Wühler in Halle.
 Erscheint von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr.
 (Herausgeber: Schriftleitung Nr. 2532. — Geschäftsstelle Nr. 178.)

Anzeigen
 werden die Spaltenseite oder deren
 Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
 20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
 stelle, von unseren Annahmestellen
 und allen Annoncen-Expeditoren an-
 genommen. Bekannde die Seite 75 Pfg.
 Erhalten wöchentlich postfrei.
 Sonntag und Montag einmal,
 sonst zweimal täglich.
 Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-
 stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
 Abendschichtstelle: Markt 24.

Nr. 456.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 28. September

1904.

Bezugs-Einladung.

Der Herbst steht vor der Thür! Mit seinem Einzug beginnt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ein neuer Abschnitt: Die Volksvertretungen des Reiches, der Einzelstaaten und der Stadt rüsten sich zu frischen Kämpfen. Mit verdoppeltem Interesse verfolgt jedermann die Vorgänge auf dem Welttheater. Die Theater- und Kunststempel öffnen sich wieder, die Anteilnahme an den Schaffen der Wissenschaft und Industrie wird wieder allgemein. Die Tageszeitung tritt aufs neue in ihr Recht.

Wir erlauben uns daher von neuem zum Abonnement auf die

Saale-Zeitung

hiernit herzlichst einzuladen. Dieselbe bedarf einer Darlegung ihres Programms oder Anpreisung ihres Inhaltes nicht. Sie ist anerkanntermassen seit Jahrzehnten eine große und selbständige, von keiner Partei abhängige und von jeder für die Zusammenschließung aller liberalen Elemente eintretende Provinzialzeitung, die, wie nur wenige derartige Blätter, in mehr wie einer Beziehung den Vergleich mit der reichshauptstädtischen Presse auszuhalten vermag.

Die zahlreichen Aufgäbe: Schulkompromiß, Kanalarlage, Bergwerksverstaatlichung usw., die des Landtages harren, die neuen Forderungen, die zur Steigerung unserer Wehrmacht an den Reichstag heranreten, werden getreu dem Charakter der

Saale-Zeitung

freimütig und gewissenhaft, in vornehm und echt liberalem Sinne beleuchtet werden. Die umfangreiche parlamentarische Berichterstattung erfolgt auf schnellstem Wege. Ein ausgedehnter Redaktionsapparat ermöglicht die sorgfältigste Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz; das politische Leben Deutschlands und der ganzen Welt spiegelt sich in ihren Spalten. Nicht Sensation, Popularitätshascherei und Schlagwortpolitik, sondern Objektivität und Zuverlässigkeit im großen wie im Kleinen bilden die Richtschnur, an der die Saale-Zeitung ihre Leser durch das Labyrinth des öffentlichen Lebens führt.

Besondere Sorgfalt verwendet die Saale-Zeitung auf den Handelsteil. Sie bringt stets bereits in ihrer Abendausgabe die Nachmittags-Kurse und sonstigen Nachrichten der Berliner Börse und berücksichtigt eingehend alle wichtigen Ereignisse des Industrie- und Geldmarktes. Sie veröffentlicht schnellstens die Ziehungslisten der Preussischen Lotterien; ihre selbstständige Verlosungsliste ist von anerkannter Zuverlässigkeit.

Die tägliche Unterhaltungsbeilage bringt nur Romane erster Autoren, so z. B. den mit ungeheurer Beifall aufgenommenen Roman „Arme Ritter“ von der berühmten Marie Madeleine, der die Leser hier auf einem neuen, allseitig sympathischen Gebiete begegnen. Daran schließt sich

Gräfin Arnau

Roman von Otto Bach

ein Werk spannend im besten Sinne, voll treffender Milieuschilderungen und interessantester Charakteristik. Weitere Romane aus bekannter Feder werden folgen. Novellen, Plaudereien und Essays vervollständigen den Inhalt der Beilage, wie denn überhaupt das Feuilleton, Theater, Musik, Literatur und Kunst unter fachkundiger Leitung in der Saale-Zeitung ganz besonders gepflegt wird. Eine Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ sorgt für Belehrung auf dem Gebieten von Haus und Garten.

So ist die Saale-Zeitung, die täglich zweimal erscheint, ein großes und reichhaltiges und doch billiges Blatt, das an Zuverlässigkeit und Belegenheit von keiner anderen Zeitung Mitteldeutschlands übertroffen wird. Im Inseratenteil erfolgt die Veröffentlichung aller amtlichen Bekanntmachungen der Behörden.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei unseren Geschäftsstellen und auswärtigen Filialen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung, bei allen Kaiserl. Postanstalten 3,25 Mark.

Verlag der „Saale-Zeitung.“

Feuilleton.

Tiere als Artisten.

Von Hoff Grunius.

Das Bestreben des Menschen, gewissen Tieren Geschicklichkeiten oder sogar Kunstfertigkeiten beizubringen, die im Grunde die Grenze ihrer angeborenen Fähigkeit übersteigen, ist keineswegs neu. Das ganze Altertum bereits erzählt von „springenden“ und sogar von „singenden“ Tieren. Ein solcher wirkte, wie Plutarch berichtet, in einer Antonomie mit und war so vorzüglich dreifüßig, daß er stets an einer bestimmten Stelle laut bellte. Wahrscheinlich das erste sicher verbürgte Beispiel, daß ein Tier auf der Schaubbühne als Artist seine Fertigkeiten leben und bewundern ließ. Ueberhaupt war der Hund schon frühzeitig — und vielleicht nur er allein — Gegenstand der Dressur seitens des Menschen. Die berühmte „Forderung Sandhais“ aus dem zehnten Jahrhundert enthält das Bildnis eines Minnefängers, der von seinem auf den Hinterbeinen hinstehenden Hunde begleitet ist. Das gesamte Mittelalter trug Hundebilder bis ihm das Pferd einen Teil der Beliebtheit streitig macht. Zumal eines, namens Murraco, das ein Neapolitaner abgerichtet hatte, brachte es zu hohem Ruhme. Das schmeckte, nicht eben große Tier, kniete nieder, legte sich hin und machte sogleich Hagensprünge, wie sein Herr ihm auftrag. Einen Handspieß oder was man ihm sonst reichte, trug Murraco anscheinbar zu irgend einer Person, die ihm bezeichnet worden. Er sprang über den Stod oder eine Anzahl von

Reisen, die ihm hingehalten wurden, und gefiel sich nicht in schließlichen Behagen in allerhand fomiigen Streichen. So trug er seinen Herrn, der mit ihm ganz Europa bereiste, ein schönes Stück Geld ein. Als Pietro im Jahre 1664 nach Arles kam, war man über die Leistungen seines Hosses so erkannt, daß das Geseuerte Pietro seine Ansguld; un- sonst erbot er sich, das Geheißense seiner Dressurmethode bloßzugeben. Man lud ihn vor Gericht und machte ihm den Prozeß wegen Heerei. Kurze Zeit darauf durfte sich die Stadt Arles eines mit Spannung erarteten Schaupielcs erfreuen. Auf einem ihrer öffentlichen Plätze war ein mächtiger Scheiterhaufen errichtet; hier fanden Pietro und sein kluges Hoss Murraco den Flammentod.

In dem Maße, wie sich die Wissenschaft mit der Tierwelt und ihren Fähigkeiten beschäftigte, wurde auch der Mechanismus bloßgelegt, dessen sich der Dresseur bedient, um seinen Pflegslingen Kunststücke beizubringen. Zumal waren es zuerst französische Gelehrte, die auf diesem Gebiete wichtige Entdeckungen verzeichnen durften. Jodet-Souplet, dieser große Kenner der Tierwelt, der für Jar Alexander III. Jahre hindurch als Dresseur tätig war und erstaunliche Proben seiner Tätigkeit ablegte, behauptet, daß vor allem die Stimme das Werkzeug sei, dessen sich der Mensch zu bedienen habe, wozu er andere, mehr oder weniger mit Instinkt begabte Geschöpfe sich geüßig machen wolle. Man appliziert gewissermaßen an ihre Intelligenz, man sucht sie zu überreden. Auch der Ausdruck des Gesichtes, bleibt ein sehr wichtiges und wirksames Werkzeug für den Dresseur — zunächst jedoch die Stimme und in ihr der richtig angebrachte, also dem jedesmaligen Moment angepaßte, Tonsall. „Sie sollte“, sagt er, „während der ganzen

Lektion in Tätigkeit sein und je nach Notwendigkeit eine vollständige Skala durchlaufen von frohlicher Aufmunterung bis zu energischer, tonender Strafpredigt. Hier muß sie schmeicheln, dort zürnen; wer sie so zu behandeln weiß, macht aus ihr ein unvergleichliches Werkzeug der Dressur.“ Ein Beispiel aus der Praxis mag diese Behauptung erhärten. In einem zoologischen Garten zeigte die auf- fällige Erscheinung, das demjenige, der mit dem Warten und Füttern der noch ungedamten wilden Tiere betraut war, nicht die Gatt dieser beläst. Das gab umjohnte zu denken, als dieser Mann als durchaus pflichttreu bekannt war. Ja, noch mehr; die Tiere hatten ihn geradzu und ließen keine Gelegenheit vorbeizugehen, dieser Vermutung Ausdruck zu verleihen. Auch glaubte man, der Wärter reize die Tiere vielleicht insgeheim oder lüchle ihnen sonst Ungehörigkeiten zu bereiten. Man beobachtete ihn also daranhin, allein jeder Verdacht mußte schwinden gegenüber der geradzup penlichen Sorgfalt und Barmhertigkeit, mit denen er seinem Amte nachkam. Endlich ward das Rätsel gelöst: der Bestrengende, schweigm von Natur und verschloffenen Charakters, sprach seine Silbe mit den Tieren. Das erganzte einen solchen, stets tieferen Wurzelnschlagenden Groll bei den Weselen. Eine weitere Probe brachte den Beweis, daß man in dieser Vermutung nicht fehlgegriffen. Der Mann wurde zu anderer Dienstverrichtung verwendet und hielt seiner ein Wärter angenommen, der zutraulich und geprüßig war. Und siehe da; die Tiere waren wie ausgetauscht! Schon binnen kürzester Zeit durfte er sie streicheln und schlagen; alles ließen sie mit sich machen; dabei war er unter ihnen so sicher und wohlgehoort wie Daniel in der Löwengrube. Der Franzose Guvier behauptet, daß es leichter sei, wilde Tiere zu zähmen als solche, zu denen der Mensch mehr oder weniger gute Beziehungen unterhält. Dressieren ist selbste

Von der Reise zurück.
Dr. Flemming.

**Paedagogium
Bad Sachsa,**

von Ostern 1905 an in
Blankenburg a. Harz.

Entlassungszeugnisse aus Kl. I
berecht. z. einj.-frei. Dienst

Wang vorläufig schreibt die

von **Albin Hentze.**

2 gebr. Drillmaschinen und
2 gebr. Kartoffelrodmotoren
hat billigst zu verkaufen
C. Klepzig, Börsb.
Neue Maschinen stets vorräthig.

Gut **Ladenvorbau**
mit 3 Fenstern und 1 Tür sehr preis-
wert zu verk. **Gr. Märckerstr. 2.**
Verhandlung



Die besten Schusswaffen
als Jagd- u. Schießsporte, Garten-
gewehre, Revolver, Pistolen
u. sonstige feine Schusswaffen,
Gartenmaschinen, Baubehälter u. Munition
liefert zu billigsten Preisen
H. Burgsmüller, Gewerfabrik
Kreisensen (Harz) No. 376
Hauptkatalog an Jedermann gratis u. franco.

Sie einer großen laufenden
**Briefmarken-
sammlung**

im Werte von ca. Mfr. 30.000. - Katalog,
neue Marken einzeln mit ca. 50% Er-
mäßigung ab. **P. Eckelmann,**
Leipzig, Schulstraße 6.

Wein, Tomaten, Winterobst
in vorzüglichsten Qualitäten sowie
anbauverträgliche
Erdbeer- u. Spargelpflanzen
empfehlen
**Gröllwitzer Knochenkohlen-
und Chemische Fabrik.**

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Halle a. S.

empfehlen diese Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen
u. a. für

**An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung
guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-
Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr.**

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer
3½, 3¼ u. 4% iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Julius Becker,

Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonnabends v. 8-2 Uhr,
empfehlen sich

**zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,**

besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Den geehrten Herren Tischler- und Glasermeistern von Halle a. S.
und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß wir am heutigen Tage
bierseits **Geißstraße Nr. 58** (Wohlfühl- zur Weintraube) einen

**Maschinenaal für Holzbearbeitung und
Fräseerei aller Art mit Kraftbetrieb**

eröffnet. — In angenehmer Erwartung auf glückliche Unternehmungen rechnen
wir Ihnen empfehlen wir uns

Dochachtungsvoll

Gebr. Balasus.

Erste Halleische Apfelwein-Kellerei en gros

Feldschloßstraße 90.

Enzlich süßes Apfelwein frisch von der Kelter — reines Natur-
produkt — ohne jeden Alkohol — billiges Vollgebrannt — außer-
ordentlich gesund, fördert die Verdauung und Stoffwechsel.
Weiten und Wiederverkauf in Bittern von 20 Liter an frei Haus.
H. Klesor.

Unter neuester Entwurf ist ein

schön moderner geschmizter Salon.

Es ist hiermit wieder ein Schritt vorwärts getan in betref der bekannten Preiswürdigkeit
und soliden Arbeit.
Es folgt der komplette Salon moderner Ausführung, bestehend in:

- 1 Salonschrank ff. hochgeschmizt
- 1 Salon-Trumeau mit Kristallfacette
- 1 Salon-tisch mit Verbindung
- 4 Stühle, modern

billigster Preis zusammen
Mark 303.

1 moderne Fassung in Plüschgarnitur **Mark 250-300.**

Transport frei Haus.

Diese billige Offerte bietet Ihnen nur die

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S.,
Gr. Märckerstraße 4.

ELECTR.-ACT.-GES. VORM. W.
LAHMEYER
& CO.
FRANKFURT A. M.
**NEUE
KLEINMOTOREN**

En gros. **Adler & Co.,** En gros.

Frankenstr. 18, am Bahnhof. Halle S. Fernsprecher 1081.

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren en gros.

Unsere mit vielen Neuheiten ausgestattete und bedeutend vergrößerte
Ausstellung in Puppen und Spielwaren

sowie sämtlichen Galanteriewaren zum 10., 25., 50. Proz. 1-3 Mark Verkauf ist eröffnet und laden
wir unsere werthen Kunden und Interessenten zur Besichtigung ergebenst ein.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Friedmann & Weinstock

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Einlösung von Coupons.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verzinsung von Bareinlagen.

Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere.
Schließfächer in der Stahlkammer.

Ideal-Dach-Feaster
Blech-Schornstein-aufsätze
Magnesit-Platten.
Dr. A. Katz Dübel-Steine.
D. R. P.
Grotten-Tuffsteine
für Garten-Anlagen etc.
empfehlen
Ed. Lincke & Strofer,
Halle a. S.
Fernsprecher Nr. 93. Contor: Hordorferstr. 1.

B. Maruhn, Klavierlehrerin

erteilt Unterricht in prakt. theoret. Spiel
nach bewährter Methode
Erscheinung 12-1 Uhr. Gr. Märckerstraße 17, L.

Institut Boltz, Lützenau l. Th.
Schnell-sich. Vorbereit. Fahrz. -Fahrer.
u. Prim.-Examen. Progr. fr.

Künstl. Zähne,
Repar., Zahnsubst. bes. Plomb.
J. Sachse, Scharrnstraße 5, I.

Photographie
Beneckerl, Große Ulrich-
straße 27.
12 St. Plättbilder Mfr. 3, —
Kabinetbilder Mfr. 6, —

Plisse! hoch und fest gebremt.
Versteht, ist. Unschädlich. 18.
Königsplatz-Verlag.

Normal-Unterkleidung
von
Prof. Dr. G.
gaeger
Alleinige
Fabrikanten
W. Benger-Söhne
Stuttgait

Niederlage bei **H. C. Weddy-
Pöncke, Halle a. S.**
Man achte auf die Fabrikmarke
mit Ueberschrift W. Benger-Söhne,
Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.

Einige Laufend Genre-Postkarten
sind neuen Aufgäbe d. Art. preiswert
zu verkaufen. **Er. Stiemer,**
W. Schönan, Deffau, Wallstr. 41.

Großer Posten
Reiseförbe, Meisepfaffer, Sandpaffer,
Kellerpaffer billig zu verkaufen.
C. Töpfer, Markt 25, 1. etage.

Gute Hollandbilde
Blumenzwiebeln
in verschiedenen für Blumenöde und
Gärten und einzeln. **Er. Stiemer,**
zur Ansicht im Zimmerverleier.
Preisliste kostenlos!

Ed. Poenicke & Co. m. b. & o.
Baumgärten Delitzsch Nr. 23.

Tafel- u. Wirtschaftssbst.
eigene Ernte, empfiehlt in Besten-
Gärten und einzeln. **Er. Stiemer,**
Gärtner, Leinstraße 100.

Flüssige Creme-Farbe
äußerst eratisch, zum Färben von
Gardinen, Spitzen, Stores,
Blände 20, 40 und 75 %
empfehlen

Max Rädler, Drogerie,
Hannischstraße 3.

Holzwohle in größeren u. kleineren
Sorten liefert billigst
Geheulstraße 4.

Für landwirtschaftliche
Betriebe.

Der Oekonomielehrling
und seine Ausbildung zum Dir-
genten höherer Güter.
Von Ludwig Fricke-Andersbeck.
3. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 M. in Leinwand
gebunden 4 M.

**Corffaren als Desinfektions-
und Düngemittel.**
Von Arthur Dausl.
Mit 9 Abbildungen.
Preis 1 M.

Obstbaumschule.
Anweisung wie man eine Baum-
schule von Obstbäumen anlegen
und unterhalten soll.
Von E. D. K. Deime.
7. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 M.

Weinbündeln.
Kurze Anleitung zur Kultur der
Rebe, mit Rücksicht auf Klima,
Lage und Sorten, sowie zur Ver-
einigung, Verfeinerung und Be-
handlung des Weines.
Ferner über Obst-, Beeren- und
Schammweine.
Mit erläuternden Abbildungen.
Von Dr. Gustav Stamm.
Statt. 1 M.

Die Obst-Orangerie
oder kurze Anleitung Apfel,
Birnen, Blüten, Nektar, Apri-
kosen und Nektar in Blumen-
schalen oder Nektar zu ziehen.
Von Julius Reimann.
2. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 1 M.

Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.
Halle a. S. Otto Hendel,
Verlagsbuchhandlung.

Mit 2 Beilagen.

Alle den Anzeigen entgeltlich: Ludwig Dörge in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beilagen.